

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. September 1962

Blatt 1908

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

19. September (RK) Freitag, den 21. September, um 11 Uhr, findet eine Sitzung des Wiener Landtages statt, bei der Landeshauptmann-Stellvertreter Slavik die Wiener Abgabenordnung referieren wird.

Im Anschluß an die Landtagssitzung tritt unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas der Wiener Gemeinderat zusammen. Die Tagesordnung umfaßt 117 Geschäftsstücke.

Es handelt sich um die jeweils erste Sitzung der beginnenden Herbstsession.

- - -

Weniger Wasserdruck in Liesing

=====

19. September (RK) Wegen Durchführung von Instandhaltungsarbeiten an einer Hauptleitung wird am Freitag, dem 21. September, ab 21 Uhr, bis Samstag, den 22. September, 2 Uhr früh, in Liesing und Rodaun eine Druckverminderung im Wasserrohrnetz eintreten. Vielfach muß ein Ausbleiben des Wassers in den Stockwerken erwartet werden.

- - -

Baugrunduntersuchungen unter der Lastenstraße

=====

19. September (RK) Die Bohrtürme, die demnächst an mehreren Stellen der Lastenstraße aufgestellt werden, haben nichts mit der Suche nach Erdgas zu tun. Sie avisieren bloß, daß die Vorbereitungen für den Bau der Unterfahung auf der Zweierlinie jetzt auch im Abschnitt Messepalast-Universitätsstraße in Angriff genommen wurden. Nachdem das Kernstück des Riesenprojektes im Bereich der Mariahilfer Straße und des Getreidemarktes bereits geologisch untersucht ist, kommt jetzt der zweite Teil der Baustrecke an die Reihe. Man rechnet damit, daß einige Sonden bis 25 Meter tief geführt werden müssen.

Diesen Baugrunduntersuchungen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie Klarheit über die zahlreichen unterirdischen Einbauten schaffen sollen. Zu diesem Zweck wurden vor längerer Zeit vom Stadtbauamt sämtliche vorhandenen Aufzeichnungen und Pläne aus den Archiven herbeigeschafft, darunter auch solche aus dem frühmittelalterlichen Wien. Auf einem Plan aus dem 16. Jahrhundert verläuft der Ottakringer Bach, der beim Bau der Unterfahung besonders beachtet werden muß, noch an der Burg vorbei durch den Tiefen Graben. Erst später, beim Bau der Stadtbefestigungen, wurde das Flußbett des Ottakringer Baches vor dem heutigen Volkstheater in scharfem Bogen zum Getreidemarkt in den Wienfluß umgeleitet und später dann kanalisiert. Der Ottakringer Bach und sein Entlaster verlaufen jetzt etwa unter der Fahrbahn vor dem Messepalast und des Getreidemarktes und münden bei der Friedrichstraße in den Wienfluß. Die Profile der beiden Kanäle sind etwa zwei Meter breit und zwei Meter hoch.

Bei den jetzt beginnenden Baugrunduntersuchungen soll zugleich festgestellt werden, ob die in den älteren Plänen eingezeichneten Bachläufe an der Gumpendorfer Straße, Burggasse und Josefstädter Straße zur Gänze in das Kanalnetz fließen oder als unterirdische Quellen noch weiterbestehen.

Diese Fragen zu klären und einen genauen Überblick über die Bodenverhältnisse zu erhalten sind sehr wichtige Voraussetzungen für weitere Planungsarbeiten bei einem so großen Verkehrsbauwerk,

das mitten durch das alte Stadtgebiet geführt wird. Die Unterfahung mit **ihren** vier unterirdischen Haltestellen wird samt den Rampen beinahe zwei Kilometer lang werden. In seinen Dimensionen handelt es sich um das größte Verkehrsbauwerk, das jemals in Wien errichtet wurde. Dementsprechend muß man sich auf beträchtliche Baukosten gefaßt machen. Die Unterfahung wird in ihrer Gesamtlänge von der Universitätsstraße bis zur Secession mindestens 350 Millionen Schilling kosten. Die Baugrunduntersuchungen werden noch heuer abgeschlossen sein.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

19. September (RK) Freitag, den 21. September, Route 2 mit Besichtigung des Gaswerks Leopoldau, der Hauptfeuerwache Döbling, der Gärtnerei Hohe Warte und der Brückenneubauten sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 19., 20. und 21. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

20 neue Diplom-Säuglingsschwestern
=====

19. September (RK) Heute vormittag fand in der Kinderklinik Glanzing die Diplomfeier für 20 frischgebackene Säuglingsschwestern statt. Vier von ihnen konnten die schwierige Diplomprüfung sogar mit Auszeichnung bestehen; dies ist besonders bemerkenswert, da seit neuester Zeit sehr strenge Maßstäbe für das Prädikat "mit ausgezeichnetem Erfolg" angelegt werden. Die übrigen Schwesternschülerinnen können jedoch trotzdem mit Recht auf ihr Diplom stolz sein, denn alle zwanzig haben die Prüfung bestanden. Vor drei Jahren, als der Lehrgang begann, waren noch 90 Schülerinnen "im Rennen".

Bei der Diplomfeier konnte Primarius Dr. Lesigang Stadtrat Riemer in Vertretung des Bürgermeisters und Stadtrat Dr. Glück begrüßen.

Der städtische Personalreferent Riemer überbrachte den Schwestern die Glückwünsche des Bürgermeisters. Er betonte, daß es für jede Schwester eine Auszeichnung sei, das Diplom zu erhalten; umso mehr ist dies hier in Glanzing zu werten, wo alle Schwestern ihre Prüfungen bestanden haben.

Wien braucht bekanntlich viel Pflegepersonal. Erfreulicherweise ist aber auch der Zustrom zum Schwesternberuf in der letzten Zeit größer geworden. Jedenfalls können alle Diplomschwestern sicher sein, eine Anstellung bei der Gemeinde zu erhalten.

Stadtrat Dr. Glück führte aus, er als Gesundheitsstadtrat freue sich besonders, daß wieder 20 Säuglingsschwestern ausgebildet wurden. Er dankte allen, die sich um die Ausbildung der Schülerinnen bemüht haben und den Schülerinnen selbst, daß sie so gut gelernt haben. Er gratulierte ihnen auch zu ihrer Berufswahl, denn die Schwestern werden in einer Sparte der Medizin tätig sein, die glücklich zu nennen ist, weil in den allermeisten Fällen ein rascher Heilerfolg zu erwarten ist. Gerade aber bei den Kindern ist die Betreuung durch das Pflegepersonal von entscheidender Bedeutung.

Hierauf überreichten Stadtrat Riemer und Stadtrat Dr. Glück den jungen Diplomschwestern Diplom und Brosche.

Wiener Journalisten bei Bürgermeister Jonas
=====Große, wichtige und schöne Aufgaben stehen uns bevor

19. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag in den Repräsentationsräumen des Rathauses die Chefredakteure und die Kommunalberichterstatter der Wiener Presse und des Rundfunks. Zur Begrüßung der Journalisten hatten sich mit ihm Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl sowie die Mitglieder des Stadtsenates eingefunden.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er wie alle Jahre zu Beginn der Herbstarbeit im Wiener Rathaus die Journalisten als Gäste des Stadtsenates begrüßen darf. Dieser Tage, sagte er, hat nach der Sommerpause im Wiener Rathaus eine besonders aktive Arbeitsperiode begonnen. Gestern wurden im Stadtsenat 120 Anträge genehmigt und das Programm der bevorstehenden Sitzung des Gemeinderates ist gleichfalls außerordentlich umfangreich. Es ist der Wunsch der Stadtverwaltung, erklärte er, daß die Öffentlichkeit über die Tätigkeit im Rathaus möglichst ausführlich informiert wird. Wenn auch die Bautätigkeit einen besonderen Platz in der kommunalen Arbeit einnimmt, sagte der Bürgermeister, müsse die Öffentlichkeit auch mit den meist nur wenig beachteten Aufgabengebieten vertraut gemacht werden, auf denen nicht weniger große Leistungen vollbracht werden. Im Schulwesen stehen wir vor der Durchführung bedeutender Reformen; im Gesundheitswesen beschäftigt man sich mit Vorbereitungen für den Bau großer Spitalsobjekte, und auch das Finanzwesen, das Kulturamt der Stadtverwaltung, die Marktversorgung sowie die Häuserverwaltung werden wichtige Aufgaben zu bewältigen haben. In allen Zweigen der städtischen Verwaltung gibt es große, notwendige aber zugleich auch schöne Probleme zu lösen. Und es ergeht daher an die Presse die Bitte, ihre Leser mit diesen Fragen, die alle Wiener und Wienerinnen angehen, vertraut zu machen.

Im Namen der Gäste dankte der Chefredakteur der "Austria-Presseagentur" Dr. Schönherr dem Bürgermeister für die freundliche Einladung ins Wiener Rathaus.

Vor dem Empfang beim Bürgermeister unternahmen die Journalisten unter Führung von Stadtrat Heller eine Rundfahrt durch Wien,

bei der ihnen eine kleine Auswahl städtischer Baustellen gezeigt wurde, darunter die neue Schule in der Grundsteingasse, mehrere fertiggestellte Wohnhausanlagen, die Baustellen des Internationalen Studentenheimes in Döbling, des Ausflugsrestaurants Bellevue, des Hannovermarktes sowie der neuen Straßenbrücke vom Döblinger Gürtel über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße.

- - -

Gratulation an Dr. Ivanka und Prof. Burkhart
=====

19. September (RK) Zur Vollendung des 60. Lebensjahres von Univ.-Prof. Dr. Endre Ivanka und von Prof. Franz Burkhart hat Vizebürgermeister Mandl den beiden Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Universitätsprofessor Ivanka, der zur Zeit an der Grazer Universität lehrt, ist als Vorsitzender der Österreichisch-byzantinischen Gesellschaft mit dem Wiener Kulturleben eng verbunden.

Der Musikpädagoge Professor Burkhart hat die Wiener Kindersingschule zu einer vorbildlich funktionierenden Organisation ausgebaut und ist auch als Komponist preisgekrönter Chorwerke in der Öffentlichkeit bekannt geworden.

- - -

"Traumstraße der Welt" - besonders wertvoll
=====

19. September (RK) Die Filmprädikatisierungskommission österreichischer Bundesländer hat heute dem Film "Traumstraße der Welt, 2. Teil" das Prädikat "besonders wertvoll" verliehen.

- - -

Emanuel Schikaneder zum Gedenken
=====

19. September (RK) Auf den 21. September fällt der 150. Todestag des Theaterdirektors und Schauspielers Emanuel Schikaneder.

Am 1. September 1751 zu Straubing in Bayern geboren, betätigte er sich zuerst als Wandermusikant und hatte dann als Schauspieler großen Erfolg. Mit 27 Jahren war er bereits Direktor einer eigenen Truppe. Er spielte auch in Salzburg, wo er Mozart kennenlernte. 1783 kam er zum erstenmal nach Wien, trat am Kärntnertor-Theater auf und fand vor allem als Hamlet besonderen Beifall. An dieser Bühne führte er später Sing- und Schauspiele auf. Seine Vorstellungen wurden von Joseph II. gern besucht. Nach der Auflösung seiner Gesellschaft gehörte Schikaneder dem Nationaltheater als Schauspieler an und erhielt von Kaiser Joseph das Privileg zur Errichtung eines Theaters auf dem Glacis. Auf Grund dieser Ermächtigung ließ er im Jahre 1801 das Theater an der Wien erbauen. In der Zwischenzeit hatte Schikaneder Wien plötzlich verlassen und war erst 1789 zurückgekehrt, um die Leitung des Theaters im Freihaus zu übernehmen. In diesem Hause spielte er bis zum 12. Juni 1801 als erklärter Liebling des Wiener Theaterpublikums. Der künstlerische Höhepunkt dieser zwölf Jahre war die Aufführung der "Zauberflöte" am 30. September 1791.

Ein unvergängliches Denkmal als Theaterdirektor hat sich Emanuel Schikaneder mit der Erbauung des Theaters an der Wien gesetzt. Dieses führte seit 13. Juni 1801 die Tradition des Freihaustheaters fort. Nach anfänglichen Erfolgen begann jedoch ein künstlerischer und materieller Niedergang, der 1804 zum Verkauf des Theaters führte. Schikaneders Stern war im Sinken. Nach einem mißglückten Versuch als Pächter des Stadttheaters in Brünn kehrte er 1809 wieder nach Wien zurück. Die Kriegereignisse und die Geldentwertung besiegelten seinen Ruin. Er verfiel in geistige Umnachtung und starb in tiefster Armut. Seine Witwe ließ ihn in einem Schachtgrab auf dem Währinger allgemeinen Friedhof, dem heutigen Währinger Park, bestatten. Kein Grabstein bezeichnete

19. September 1962 "Rathaus-Korrespondenz Blatt 1915

die Stelle, wo er beerdigt wurde.

Emanuel Schikaneder hat seine besten Jahre dem Wiener Theater gewidmet. Als Schauspieler und als Sänger wurde er in vielen Rollen bejubelt. Als Papageno war er über Österreich hinaus berühmt geworden. Von seinen mehr als 100 Opern und Bühnenstücken sind manche bis weit ins 19. Jahrhundert hinein lebendig geblieben. Am hellsten strahlt jedoch sein Name, wenn wir an den Erbauer des Theaters an der Wien und an den "Vater der Zauberflöte" denken.

- - -

Führung durch die Stadtpark-Ausstellung

=====

19. September (RK) Freitag, den 21. September, um 18 Uhr, führt Kulturredakteur Johann Muschik durch die von der Stadtverwaltung veranstaltete Plastikenausstellung zeitgenössischer Künstler im Stadtpark. Treffpunkt für diese Kunstwanderung durch die "Grüne Galerie" ist auch diesmal wieder die Wientalpromenade bei der Tafel "Führung" unweit der Meierei.

- - -